



Clubnachrichten

Aus dem Vorstand

Tourenvorschläge

Auf der letzten Seite dieser Ausgabe ist das Formular zur Eingabe der Touren veröffentlicht. Wir bitten euch, Tourenvorschläge bis zur ersten Sitzung der Tourenkommission (3. September) einzureichen.

Mutationen und Geburtstage

Eintritt	Austritt	Todesfall
Zürcher Lukas, Bern		
Würmli Michael, Hessigkofen		

Tourenwesen

So, 1. September Klettertour Gällihorn

Landeskarte: Kletterführer Div.

Markanter Felsgipfel über dem Talkessel von Kandersteg. Den Einstieg zu den Routen erreichen wir per Gondel nach Stock-Sunnbühl und einer anschliessenden Fussarbeit von ca. 1 Std. Zustieg. Danach bieten sich zwei Haupttrouten an in den Schwierigkeitsgraden 4a-5a die klassische Route, und

etwas schwieriger die zweite Route bis zu 6b. Der Abstieg erfolgt gemütlich auf dem Bergweg zurück zur Gondel.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Ausrüstung: komplett zum Klettern, inkl. Helm
Zeit: ganzer Tag
Verpflegung: aus dem Rucksack
Transportmittel: PW und Gondel
Kosten: ca. Fr. 60.-

Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober 2013:
Daten per E-Mail an die Redaktion:

10. September 2013
redaktion@sac-grenchen.ch

Anmeldung: bis Freitag, 30. August
Besammlng: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Besprechung: erfolgt durch den Tourenleiter
Tourenleiter: Furrer Christoph, Biel, Tel: 079 472 27 22

Mittwoch 4. September Axalhorn



Landeskarte: Blatt 1209 Brienz

Bergwanderung T3+ Mit den Autos fahren wir auf die Axalp (Sportbahnen). Von dort geht es gemütlich über den Schnitzlerweg zum Hinterburgseeli. Nun erfolgt der anspruchsvolle Aufstieg über Ursereli und Sattel zur Ebenfluh (Fliegerschiessplatz). Die Schwindelfreien sind von dort in 15 Min. auf dem Gipfel. Der Abstieg erfolgt über Ebenfluh, Tschingel und Chüemad zu den Autos auf der Axalp

Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Ausrüstung: Für Bergwanderung (Stöcke)
Zeit: ca. 5,5 Std.
Höhendifferenz: 950m
Verpflegung: aus dem Rucksack
Transportmittel: PW
Kosten-Transport: Fr. 30.--
Übrige Kosten: nach Bedarf (Kaffee)
Anmeldung: bis Montag 2. September
Besammlng: 7.00 Bocciahalle
Besprechung: bei Anmeldung
Tourenleiter: Sepp Baumgartner
Tel. 032 652 54 62 oder 076 399 54 62

Sa./So. 7./8. September Hochklettertour Hienderstock- Überschreitung 3307m.

Landeskarte: 1 : 25000 Blatt 1230 Guttannen + 1250 Ulrichen

Eine schöne Tour auf einen ruhigen Gipfel in den östlichen Berner Alpen.

Am Samstag erfolgt die Anreise auf den Grimselpass per PW. Die ruhige Lauteraarhütte erreichen wir in einer ca. 4Std. T4 Wanderung.

Am Sonntag steigen wir erst via Vordre Triftgletscherli zum Hienderteltjoch hoch. Ab hier erfolgt die Felsgratüberschreitung vom Hienderstock Ost-Westgipfel. Eine luftige granitzackige alpine Kletterei. ZS- 4a (E3)

Der Abstieg erfolgt über den Westgrat zur Hubellücke runter, oder via Abseilpiste direkt auf den Vorder Triftgletscher, und danach zur Lauteraarhütte zurück.

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 6

Ausrüstung: komplett für Hochtour, inkl. Helm

Zeit: 1.Tag: ca. 4Std. 2.Tag: ca. 12-13Std.

Verpflegung: aus dem Rucksack, HP in Hütte

Transportmittel: PW

Kosten: ca. Fr. 130.-

Anmeldung: bis Freitag, 30.August

Besammlng: wird an der Besprechung bekannt gegeben

Besprechung: Freitag, 6.September um 20.15 Uhr im Rest. Airport in Grenchen

Tourenleiter: Madeleine Lanz, Gosswil, Tel: 079 912 83 87 oder 032 652 61 69

Sonntag 8. September Sigriswilergrat

Landeskarte: 1208 Beatenberg

Herrliche Gratwanderung von Sigriswil in Richtung Norden mit atemberaubender Aussicht auf die Berner Voralpen und Alpen. Genuss pur! Abseits von Autos und Lärm geniessen wir die herrliche Landschaft. Wir sehen bekannte Seen und Berge und mit etwas Glück Gämsen und mit Sicherheit Schafe und anderes. Start ist bei den Koordinaten 622950 174855 auf 1'180m, dann führt uns die Route via Unter- und Oberbärgli auf den schönen Sigriswilergrat, wo Aussicht und Natur die Schweisstropfen vergessen lassen! Je nach Gruppengrösse und -stärke erklimmen wir auch noch das Sigriswiler Rothorn, wir können aber auch sehr gerne darauf verzichten und die Abzweigung links liegen lassen! Ziel ist der Punkt 1856 bei den Koordinaten 626772 177073 wo wir den Grat verlassen und dann via unterem Rothornzug zurück zu den Autos laufen. Dieser Weg ist nicht minder spektakulär!

Teilnehmerzahl: 2-18 Personen.

Voraussetzung/Schwierigkeit : Kondition für ca. 6 h und eine gewisse Trittsicherheit!

Ausrüstung: Für Bergwandern

Zeit: 5-6 Stunden

Höhendifferenz: ca. 800-1000 Höhenmeter

Verpflegung: aus dem Rucksack. Picknick und genügend Flüssiges. Auf Wunsch Kaffeehalt möglich!

Transportmittel: Auto

Kosten-Transport: ca. 30-50.--

Übrige Kosten: individuell Kaffeehalt

Anmeldung: bis 6. September bei Matthias Kunz 079 643 09 39 oder matthias.kunz@insel.ch

Besammlung: 06.00 Uhr Bocciahalle, 08.00 Uhr Sigriswil

Besprechung: 6. September Airport

Tourenleiter: Matthias Kunz

Tel. 079 643 09 39

Mittwoch 11. September Bergtour Vanil Noir 2388 m.ü.m.

Landeskarte: 1 : 25000 Blatt 1245 Château-D'Oex



Der Vanil Noir ist der höchste Punkt im Kanton Freiburg und liegt in der von uns eher selten besuchten Gebirgskette der Vanil Noir zwischen Bulle und Château-D'Oex. Unsere Route führt erst vom Parkplatz Les Baudes sanft empor via Coudre zur Alp Bounavaux. Danach weiter zum Verzweigungspunkt Bounavalette. Nun wählen wir hier den steilen Aufstieg hoch nach Plan des Eaux, der Sattel zwischen Vanil de L'Ecri und Vanil Noir. Der Weiterweg ab hier führt durch die SW-Flanke der Vanil Noir und ist in den sehr steilen Passagen sehr gut mit Ketten ausgerüstet. Dafür werden wir auf dem Gipfel mit einer grandjosen Aussicht belohnt. Der Abstieg führt dann auf der eigentlichen Normalroute erst zum Pas de la Borniere, und weiter auf der S-Seite unter der Tete de L'Herbette durch zu Pkt. 2182. Nun steigt es auf dem Bergweg zum Col de Bounavalette runter und ab dort nach Bounavalette, wo sich unser Kreis schliesst. So haben wir eine sehr interessante und abwechslungsreiche Überschreitung der Vanil Noir.

Der Restabstieg erfolgt auf dem gutem Weg zurück zum Parkplatz.

Die Tour ist nur für trittsichere Bergwanderer geeignet.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Stöcke

Zeit: ca. 4,5 Std. Aufstieg

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: PW

Kosten: ca. Fr. 25.-

Anmeldung: bis Montag, 9. September

Besammlung: 6.30 Uhr Bocciahalle in Grenchen

Besprechung: erfolgt bei Anmeldung

Tourenleiter: Madeleine Lanz, Gosswil,
Tel: 079 912 83 87 oder 032 652 61 69

Sa./So. 14./15. September
Hochtour Wildhorn 3248m.ü.m.

Landeskarte: 1:25000 Blatt 1266 Lenk + 1286 St.Leonard

Am Samstag erfolgt der Hüttenaufstieg von der Iffigenalp aus in ca. 3Std. zur Wildhornhütte. Evt. besteht die Möglichkeit noch am selben Tag das Schniedehorn zu besteigen, ca. 2Std.

Am Sonntag steigen wir zuerst unterhalb des Chilchli und Pfaffehore durch an den Einstieg zur Germannrippe. Nun erfolgt der Aufstieg über die Germannrippe bis zum Gipfel. ZS+/4b (E3) in ca. 6-7Std.

Wohl die schönste, aber auch schwierigste Art das Wildhorn zu erreichen.

Der Abstieg zurück ist danach via Glacier de Tenehet eine recht schnelle Sache.

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 6

Ausrüstung: komplett für Hochtouren, inkl. Helm

Zeit: Sa: 3 Std. So: 9-10 Std.

Verpflegung: aus dem Rucksack, HP in Hütte

Transportmittel: PW

Kosten: ca. Fr. 100.-

Anmeldung: bis Freitag, 30. August direkt beim Tourenleiter, oder 20.15 Uhr im Rest.Airport in Grenchen

Besammlung: wird an Besprechung bekannt gegeben

Besprechung: Freitag, 13. September per Telefon durch den Tourenleiter

Tourenleiter: Markus Niggeler, Orpund,
Tel: 079 384 53 17

Mittwoch 18. September
Schynige Platte - First

Landeskarte: 254 Interlaken 1: 50`000

Die Höhenwanderung von der Schynigen Platte zur First zählt zu den schönsten Panoramatauren im Berner Oberland. Fast immer im Blickfeld Eiger, Mönch und Jungfrau! Gegen Westen öffnen sich fantastische Blicke über den Briener- und Thunersee. Mit dem PW fahren wir nach Wilderswil. Die Jungbahn bringt uns zur Schynigen Platte. Nach dem Kaffee geht es in leichten Auf und Ab Richtung Faulhorn – First. Die Gondelbahn bringt uns nach Grindelwald und die Bahn zum Ausgangsort Wilderswil zurück.

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt

Ausrüstung: Für Bergwandern mit Stöcke

Zeit: ca. 6,5 Std.

Höhendifferenz: 800m

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: PW Bahn Gondel

Kosten-Transport: ca. Fr. 60.- (Halbtax)

Übrige Kosten: nach Bedarf (Kaffeehalt)

Anmeldung: bis 16. Sept. 12⁰⁰

Besammlung: 6:00 Bocciahalle

Besprechung: bei Anmeldung

Tourenleiterin: Heidi Caprara

Tel. 032 653 09 28 oder 079 310 73 30

Sonntag 22. September Pilatus

Landeskarte: 1:25'000 , Alpnach 1170/ Luzern 11507

Mit dem PW ins Eigenthal. Die Wanderung beginnt ab Parkplatz Gantersei. Der erste Teil langsam ansteigend. Ab Oberlauenen beginnt der eigentliche Aufstieg auf Pilatus Kulm und Pilatus Esel. Schwierigkeit T3. Heikle Stellen sind gesichert. Der Abstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute.

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt

Ausrüstung: Für anspruchsvolles Bergwandern

Zeit: Auf,-und Abstieg, Marschzeit 5.00 h

Höhendifferenz: Aufstieg 1'112m, Abstieg 1'112m

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: PW

Kosten-Transport: ca. 25.-/Person

Überige Kosten: Individuell

Anmeldung: Bis 18. September bei Hanspeter Frank

Besammlng: Bocciahalle 06.45, Abfahrt 07.00

Besprechung: Freitag 20. September , 20'00 Uhr Rest. Airport Grenchen

Tourenleiter: Hanspeter Frank Tel. 032 661 16 50

Sonntag, 29. September Klettern in Freggio TI

Kletterführer: Plaisir Süd, Filidor Schweiz

Leider konnte die Tour im letzten Jahr wetterbedingt nicht durchgeführt werden. Es ist wirklich ein Klassiker und ich werde immer wieder von Kollegen gefragt, ob sie einmal mitkommen können. Ich hoffe, dass es nun dieses Jahr klappt!

Es ist eine lange Reise ins Tessin, aber auch eine lange Kletterei! Es stehen zwei Routen zur Auswahl: Die „Via del Veterano“

5a (4b obl.) oder die „Via del Pivello“ 6b (6a obl.)

Parallel zum Klassiker „Via del Veterano“ wurde eine neue Route eingerichtet. Diese ist um einiges anspruchsvoller, verringert beim Einstieg aber den Stau. Mit über 20 Seillängen ist ein zügiges klettern und die einwandfreie Seilhandhabung notwendig. Auch eine „Kletterkondition“ ist gefordert, dauert die gesamte Kletterei gegen 6 Stunden. Die Tour kann bei Bedarf in der Mitte abgebrochen werden.

Immer wieder ein tolles Erlebnis.

Teilnehmerzahl: 8 Personen inkl. Tourenleiter

Ausrüstung: Kletterausrüstung komplett

Zeit: 6 bis 8 Stunden Kletterei

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: Auto

Kosten: CHF 50.00 Fahrkosten

Anmeldung: Freitag, 4. Mai (Besprechung)

Besammlng: 05.45 Uhr Bocciahalle Grenchen

Besprechung: Freitag, 27. September um 20:00 Uhr im Rest. Airport Grenchen

Tourenleiter: Martin Schmid, Tel. 079 251 98 78 oder martin.n.schmid@bluewin.ch

Mittwoch 2. Oktober Düdingen – Freiburg Ersatz für Le Brassus

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Für Wanderung (Stöcke)

Zeit: ca. 4.5 Std.

Höhendifferenz: ca. 700m Auf+AB

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: Bahn, Bus

Kosten-Transport: ca. 26 Fr. (Halbtax)

Anmeldung: bis Montag 12. August

Besammlng: Bahnhof Nord 7:15 Abfahrt 7.22

Besprechung: bei Anmeldung

Tourenleiterin: Madlen Frank

JO-Ecke und KiBe

Wichtig: Genaue Informationen über die JO-Touren folgen im Normalfall per SMS. Interessierte Personen können sich gerne beim JO-Chef melden, um in die SMS-Liste aufgenommen zu werden.

Melden bei: Fabian Leimer, 079 794 13 16, oder Stefan Weyermann, 079 251 71 77

Sonntag, 14. September Kinderbergsteigen

Tourenleiter: Philip Renfer

Sonntag, 28. September Klettern im Jura

Tourenleiter: Vera Esch

Tourenwesen Senioren

Donnerstag, 12. September Glovelier – Combe Tabeillon – La Combe – Pré Petitjean – Le Bémont

LK 1 : 25000 Bellelay

Abfahrt: 07.22 Uhr Grenchen Nord, Kaffeehalt in Delsberg, dann mit Bahn Glovelier

und mit Jurabahn bis Comte Tabeillon,

Wanderung A: vormittags, die Tour führt uns durch die Tabeillon-Schlucht über La Combe nach Prös Petitjean. 3 Stunden, kleinere Steigungen, nachmittags, wir geniessen die Freiberge-Landschaft bis Le Bémont, ca. 1 ½ Std.

Wanderung B: vormittags, La Combe bis Pré Petitjean ca. 1 ½ Std.

am Nachmittag Rückreise möglich ab Pré Petitjean,

Mittagessen: im originellen Buffet de la Gare, 17.- Fr.

Reisekosten: SBB mit Halbtax: ca. 20.- Fr.

Rückkehr: 17.00 Uhr Grenchen Nord

Anmeldung: bis **Dienstag** 10.09., 12.00 Uhr

Tourenleiter: Fritz Suter,

Tel.: 032 652 35 13

Mittwoch, 25. September Fleury-Plausch im SAC-Chalet

Abfahrt: 11.00 Uhr Abfahrt BGU-Bus beim Bahnhof Süd 11.02 Uhr ab Postplatz, 11.10 Uhr ab Holzerhütte

Wanderung : 09.15 Uhr Besammlung bei der Holzerhütte,

Mittagessen: Essen 20.- Fr.

Reisekosten: SBB Halbtax: mit BGU bis Untergrenchenberg retour 8.- Fr.

Anmeldung: bis **Montag 16.09., 12.00 Uhr,**

Teamleiterin: Jnes Fleury

Tel.: 032 652 39 72

Hüttenwarte 2013

Anmeldungen für Hüttendienst: Max Renfer

Tel: 079 354 70 54 oder 032 652 48 57, Email: max.renfer@besonet.ch

07./08.09.	F. Lanz mit L.+E. Kaiser
14./15.09.	Peter Hofer und Albert Gull
20.-22.09.	H. Michel, R. Kaufmann, C. Vui.
28./29.09.	P.+A. Geiser mit J. Cukr
05./06.10.	M. Büchler und R. Gilomen

12./13.10.	Portmann + Messmer
19./20.10.	Annemarie und Fritz Rohrbach
25.10.	Vogt M., Fumasoli M., Aellig R.
26.10.	Holzen
27.10.	Vogt M., Fumasoli M., Aellig R.

Die Liste des gesamten Jahres kann auch unter <http://www.sac-grenchen.ch/huettenwarte> abgerufen werden.

Tourenberichte

Mittwoch 5.Juni Velotour Mutzbachfall



Tourenleiter: Pierre Huguenin

Anzahl Teilnehmer: 7

Der Wetterbericht war verheissungsvoll. So konnten wir unsere Velotour ganz unüblich bei schönstem Wetter starten. Die erste Etappe, kräfteschonend vom Bahnhof Grenchen Süd mit der SBB nach Wangen a. A. Nach Kaffee und Gipfeli im Hotel Krone, nun mit dem 2 Rad gemächlich der Aare entlang bis zum Kraftwerk Bannwil. Schon jetzt war Heidi entzückt von der Landschaft und bemerkte das mit der Aussage „Wir wohnen schon in einer schönen Gegend.“ Allerdings war die Fahrt nach Bannwil nicht ganz problemlos wie es sich heraus stellte. Schon nach kurzer Strecke fuhr Bruno mit seinem schönen, schneeweissen E-Bike einen Nagel ein. Mit Hilfe von Heinz und Fritz und

einem neuen Schlauch war der Schaden aber bald behoben. Wir fuhren rechts vom Aarelauf, dann über einen Steg auf die linke Seite vorbei an einem wunderschönen Biotop und nach einem kleinen Anstieg blickten wir auf eine schöne Auenlandschaft. Beim Kraftwerk gings wieder ans andere Flussufer und diesmal Aareaufwärts bis zur Önz. Wir verliessen nun das Aaretal und folgten dem Flusslauf der Önz, durch das langgestreckte Dorf Heimenhausen, Wanzwil, Nieder- und Oberönz Richtung Riedtwil. Ab und zu machten wir einen kurzen Stopp, sei es um zum Fotografieren, Tenue erleichtern oder die Sattelhöhe korrigieren. In Riedtwil überquerten wir die Bahnlinie und steuerten dem Mutzbachfall entgegen. Das Terrain war nun etwas anspruchsvoller, aber immer noch ein guter Feld- oder Wiesenweg. Beim Mutzbachfall, es ist der höchste Wasserfall im Oberaargau, war wieder Gelegenheit zum Fotografieren. Einige Meter talauswärts, bei einem kleinen Bänklein machten wir Mittagsrast und konnten uns aus dem Rucksack verpflegen. Nach unserer ausgiebigen Rast fuhren wir wieder zurück ins Dorf Riedtwil und dann Richtung Wynigen. In der Gartenwirtschaft des Restaurant Linde studierten wir die reichhaltige Dessertkarte. Es hatte für jeden Geschmack etwas. Nur sollte man die zum Zweck des Sonnenschutzes verwendeten Velohandschuhe nicht in die Süsmostcreme fallen lassen. Hi, hi! Bald waren wir wieder auf den Velos und fuhren

auf verkehrsarmen Strassen über Rumendingen, Niederösch nach Utzenstorf und weiter der Emme entlang Richtung Biberist. Unterwegs verabschiedeten wir Madeleine, die auf direktem Weg durch den Bucheggberg nach Hause fahren wollte. Bei der Enge in Biberist bogen wir links ab und fuhren durchs Hunnenwäldli nach Nennigkofen. Dort entschlossen wir uns den angebrochenen Nachmittag noch zu verlängern und machten einen Umweg zu den Rhododendronkulturen im Leuzigenwald. Der Abstecher hatte sich gelohnt. Die Büsche waren grösstenteils noch in voller Blütenpracht. Nun hatte Sepp aber Durst und so ging es in rasanter Fahrt nach Arch ins Römercafe. Von hier war es nicht mehr weit zum Flughafenrestaurant, wo wir nochmals einkehrten und den schönen Tag ausklingen liessen. Den Teilnehmern danke ich vielmals fürs dabei sein und immer lächeln wenn auch der Sattel manchmal ein bisschen hart war.

Pierre Huguenin

Mittwoch 12. Juni Lüderenalp



Tourenleiterin: Madlen Frank

Anzahl Teilnehmer: 16

Um 7 30 fuhren wir mit dem PW Richtung Burgdorf. In Ramsei beim Bahnhof stieg Albert noch dazu. Nach dem Kaffeehalt in Grünematt fuhren wir weiter nach Chramerhus(Heimisbach) wo unsere Wanderung begann. Wir starten gleich mit einem leichten Aufstieg vorbei an weidenden Kühen und einzelnen Bauernhöfen Richtung Ober-Rothenbuel – Fluehüsli .Leider hatten wir keine Fernsicht auf die Alpen und den Jura , trotzdem angenehmes Wanderwetter, teils bewölkt , teils sonnig. Der Aufstieg Richtung Ober Rafrüti machte hungrig und durstig, so dass wir uns bei einer Feuerstelle verpflegten .Den Kaffee und das Dessert genossen wir auf der Lüderenalp. Zum Foto (shooting) setzten wir uns auf die längste Bank von 38 m Länge. Diese war kürzlich ins Guinness Buch eingetragen worden . Auf der anderen Talseite ging`s nun zurück. Für Abwechslung war gesorgt, über Wiesen und Wälder mit kurzen steilen Auf und Abstiegen, Richtung Sparenegg, ein kleiner Weiler mit Schindelgedeckten Hausdächern. Hier war auch das Geburtshaus von Simon Gfeller. Weiter gings nach Stiereberg-Thal. Hier bewunderten wir die abgelegenen gepflegten Bauernhäuser . Mit vielen Eindrücken von dieser hügeligen Gegend erreichten wir unsere PW in Chramerhus. Die Heimfahrt wählte ich über den Bucheggberg. Den obligaten Kaffeehalt hatten wir in Limpach bei freundlichen Wirtsleuten, im Gegensatz zu der Lüderenalp! So konnten wir den schönen Wandertag ausklingen lassen. Ein Dankeschön allen Teilnehmern

Madlen Frank

Mittwoch 12. Juni
Hinterland von Buttisholz nach
Willisau

Tourenleiter: Carlo Albisetti
Anzahl Teilnehmer: 12

Nach dem unangenehm kalt-nassen Frühling 2013 brachte uns der Juni endlich die heiss ersehnten Sonnentage. Bei sommerlichen Temperaturen lernte der Senioren-Wandertrupp aus Grenchen einen kleinen Teil des sogenannte Luzerner Hinterlandes kennen. Bestimmt hat jede(r) Teilnehmer(in) einst in der Primarschule den Gletschergarten in Luzern besucht und hat daher noch heute das grosse Wandbild „die Schweiz zur Eiszeit“ vor Augen. An diese eisigen, landschaftsprägenden Jahrhunderte erinnert noch heute das vom fruchtbaren Moränenschutt geschaffene, leicht hügelige Luzerner Hinterland mit prächtigen Bauerndörfern, kleinen, idyllischen Seen, Weihern, Feuchtgebieten und Wäldern. In unserem Fall erfreuten uns der eine Wegstunde von Buttisholz entfernte, uns bisher unbekannte idyllische Soppensee, und in der Nähe des Zielortes Willisau, im sogenannten Ostergau, über ein Dutzend kleine und grosse unter Naturschutz stehende, an Fischer verpackete Weiher. Diese sind Reste eines eiszeitlichen Feuchtgebietes und dienten bis zum Ende des Ersten Weltkrieges der Torfgewinnung. - Die Mittagspause im renommierten „Ochsen“ des Dorfes „Geiss“ - woher der seltsame Name? Besassen in früheren Zeiten die Bewohner nur Geissen? – bedeutete zugleich die Mitte des gefreuten Wandertages, für den wir dem Organisator Carlo herzlich danken.

German Vogt

15./16 Juni
Vrenelisgärtli – Auf den Spuren
von Zweifel Georges

Leitung: Pedro Miguel. 7 Teilnehmer

Mit etwas Schadenfreude ob der Staus auf der Gegenseite erreichen wir die nicht unweite Fahrt zum Klöntalersee nach gut 2 Stunden.

Pedro bestellt im Restaurant Vorauen, dem Ausgangspunkt, seinen obligaten Kaffee mit separater kalter Milch und einem Glas Wasser...

Wunderbares, schwüles Wetter begleitet uns beim Aufstieg durchs Rossmattetal zur Chäseren Alp. 1272 müM.

Wir tauchen in eine andere Welt mit kleinen, schmucken Schindelhäusern und zuwinkenden Menschen. Wir vergessen die tropfnassen Shirts (sogar Pedro zeigt mir eine Schweissperle!!) und geniessen bei einem ersten Halt die wunderbare Landschaft des Rossmattetales mit

Der steile zickzack Weg hinauf zur Glärnischhütte treibt uns allen die letzte Flüssigkeit aus den Poren. Mit Blick auf den Ruchen, Bächistock und Bös Fulen erreichen wir die in die Felslandschaft eingebettete Glärnischhütte . 1990 müM.

Das erste BügelSpez lässt nicht lange auf sich warten.

Ein gemütlicher und lustiger Abend in der feuchten Hütte, mit vielen Gedanken an unser langjähriges Mitglied Georg, dem Glarner, rundet diesen herrlichen Tag ab.

Eine echte Glarnerin haben wir dabei!!

5.30 Abmarsch. Pedro schaut auf die Uhr. Wegen des Schnees meiden wir den Sommerweg und erreichen die Schlüsselstelle am Ende des Glärnischfirns nach 2 Stunden. Mit stoischer Ruhe bringt uns Pedro über die Steilstufe und über den Schwander Grat erreichen wir nach rund 4 Stunden den Gipfel. 2903müM.

Gerade rechtzeitig öffnet sich uns der bombastische Blick hinunter zum Klöntalersee. Man wähnt sich über einem norwegischen Fjord. Die Aussicht auf die Glarner Alpen auf dem Gipfel ist atemberaubend.

Der Rückweg über den mittlerweile nassen Schnee auf dem Glärnisch Firn wird beschwerlich und zur lustigen Rutschpartie.

Nach kurzer Erfrischung in der Hütte mühen wir uns ziemlich müde zurück zur Chäseren, wo ich dem Glarner Bier nicht widerstehen kann.

Aus irgendeinem Grunde (?) nehmen wir kein Taxi zurück zum Vorauen, dafür lassen wir uns am Schluss „i dr gletschchaltä Chlü“ in den Unterhosen abkühlen!! (inkl. Pedro!)

Mit Blick auf den verträumten Klöntalersee und dem gut sichtbaren Schwander Grat genehmigen wir uns ein dunkles FridliBräu und schauen zurück auf zwei wundervolle Tage.

Das Glarnerland ist eine Reise wert.

Christian Meissgeier

Mittwoch 19. Juni Schwarzsee – Riggisalp – Alp La Brecca

Tourenleiter: Mario Fasel

Anzahl Teilnehmer: 18

Zum zweiten Mal führte uns Mario zu einem freiburgischen landschaftlichem Kleinod, dem Schwarzsee. Bei dieser Gelegenheit lernten wir seine Heimat, den Sense Bezirk, näher kennen. Dieser ist landschaftlich sanfter und lieblicher als sein Pendant „ennet“ der Sense, der höher gelegene, mit dem Emmental ähnliche Graben durchsetzte bernische Schwarzenburger Hügelland mit seinem Wahrzeichen, dem Guggisberghorn.

- Den Ausgangspunkt unserer Wanderung, die Riggisalp (1447m), erreichten wir bequem mit einem Sessellift à la Weissenstein (Sessellift Liebhaber können hier ihre Sehnsucht bestens ausleben!) - Bereits im 2012 stand der heutige Wandertag auf dem Programm. Wegen zu viel Schnee mussten wir damals unser Vorhaben begraben. Heuer „erwischten“ wir den letzten von drei Föhn Tagen. Am Morgen war der Himmel in den Voralpen bedeckt, und ein lästiger Südwind machte sich hin und wieder unangenehm bemerkbar. Trotzdem genossen wir den Bergfrühling und seine schönsten Boten, den grossen und kleinen Enzian, das kleine und grosse rote Knabenkraut sowie überraschenderweise die Arnika. Das Gebimmel der „Treichel“ der Sömmerungs-Rinder erfrischte Herz und Gemüt. Aber einen

Dämpfer versetzte uns der Anblick eines Hanges der Alp Brecca. Zahlreiche am Hang liegen gebliebene Geröllhaufen und Baumstämme am Hang Ende zeigten an, dass im vergangenen Winter an einer Fluh sich ein Felssturz ereignet hatte, der eine Lawine auslöste. Diesen Teil der südliche Matte der in einem Talkessel liegenden La Brecca Alp vom Schutt zu säubern, lohne sich nicht, meinte der Senn. - Gegen Mittag setzte sich der Föhn wieder durch, und beim Essen war die Zuflucht unter dem Sonnenschirm eine Notwendigkeit. – Nach der knapp zweistündigen Mittagsrast kehrten wir frohgemut auf der ziemlich steilen Alpstrasse zum Ausgangspunkt Schwarzsee zurück. Zum Schluss gilt es drei Personen unsern herzlichsten Dank auszusprechen: Zuerst Mario Fasel für die Organisation des schönen Wandertages, Geburtstagskind Charly Rebetez für das Spendieren von Kaffee / Gipfeli und Neumitglied Edith Otti für die Überlassung eines Bons von 100 Franken für die Verbilligung der Sesselliftfahrt auf die Riggisalp.

German Vogt

Mittwoch 26. Juni Regenboldshorn



Tourenleiter: Sepp Baumgartner

Anzahl Teilnehmer: 10

4° war es in Gilbach als wir um 7 Uhr bei der Boccihalle wegfuhr. Zwischen Bern und Thun regnete es sogar. In Adelboden war es aber trocken, bewölkt und kalt. So waren wir froh die Wartezeit, Heidi reiste mit den ÖV

an, bei einem warmen Kaffee im Rüedy-Haus zu verbringen. Nachdem Heidi zu uns gestossen war ging es zu 10. (mit 3 Heidi's) weiter nach Gilbach wo der Aufstieg zu Silerebüel begann. Schon bald durchdrangen die ersten Sonnenstrahlen die Wolkendecke und so verschwanden die Windjacken sehr schnell in den Rucksäcken. Leider nicht für lange, auf dem Weg zum Hahnenmoospass blies uns ein kalter Wind entgegen, an dem nur die Modellflieger ihre Freude hatten. Fast auf jedem Hügel liessen sie Ihre Modelle durch die Luft gleiten. Kurz vor dem Bummerepass mussten dann die ersten Schneefelder durchquert werden, der kurze, steile Aufstieg zum Gipfel war aber schneefrei. Auf dem Gipfel überraschend windstill und Sonnenschein, so konnten wir gemütlich unsere Mittagsrast geniessen. Auf dem gleichen Weg zurück zum Bummerepass und dann zum Luegli hinüber, wobei wieder Schneefelder gequert werden mussten. Eines zwang Hans sogar zu einem kleinen Umweg über den Felsschutt an seinem Ende. Der Abstieg nach Gilbach, über das Bütschi und Bergläger war dann reine Schweissarbeit, entwickelte sich doch das Wetter zu einem warmen Sommertag. Und so löschten wir unseren Durst im Alpenrösli in Gilbach bevor es auf die Heimreise ging. Am Bahnhof Frutigen verliess uns dann Heidi, hätten man es geplant, es hätte nicht besser passen können: Anhalten, Auspacken, zum Perron gehen und in den Zug einsteigen. Bei schönstem Sommerwetter fuhr der Rest nach Grenchen zurück.

Sepp Baumgartner

<p>Mittwoch 03. Juli Biel – Magglingen – Twannberg – Twannbachschlucht – Twann</p>

Tourenleiter: Charles Rebetez

Anzahl Teilnehmer: 14

Meteo meldete immer schlechteres Wetter und es regnete bereits am Morgen. Dennoch trafen sich elf Unverdrossene beim Bahnhof Süd um die Wanderung auf den Twannberg zu starten.

In Biel stiegen wir in die nostalgisch anmutende Magglingenbahn ein, die uns in knapp zehn Minuten in das 450 Meter höhere Magglingen brachte.

Den obligatorischen Kaffeehalt machten wir im Grand Hotel der Eidgenössische Sport-schule. Von der Terrasse wäre die Aussicht am schönsten. Bei klarer Sicht reicht das Panorama vom Pilatus bis zum Mont Blanc. Danach hüllten wir uns in Pelerinen, wasser-feste Jacken und marschierten los.

Ein stetig leicht ansteigender Pfad – der alte Kur Pfad – führte uns Richtung Twannberg. Der sehr gut präparierte Weg wurde in der letzten Rezession von Arbeitslosen der Stadt Biel saniert.

Sobald wir im Wald waten hielten die Bäume den Regen und den Wind etwas ab und wir konnten die Wanderung trotzdem geniessen. Vom alten Kur Pfad aus kann man immer wieder einen Blick auf den See werfen.

Am Ende des Pfades öffnete sich ein wunderbarer Blick auf das Plateau de Diesse, das sich zu Füßen des Chasserals ausbreitet. Bald darauf trafen wir im Hotel Feriendorf Twannberg ein wo wir unseren Obmann trafen, der wegen einer Muskelzerrung mit dem Auto angereist kam zusammen mit Walter Cotting und Fritz Schwab.

Auch auf dieser Terrasse wurde die wunderbare Aussicht durch das schlechte Wetter geschmälert

Nach einem feinen Essen machten wir uns wieder auf den Weg in die malerische Twannbachschlucht.

Der Einstieg in die Schlucht war noch nicht besonders spektakulär. Dem Bach entlang erreichten wir bald einmal unser Zwischenziel, das beliebte Ausflugrestaurant Les Moulins wo wir die mannigfaltigen Arbeiten der Glasbläserei bewundern konnten.

Danach zogen wir unsere nassen Übergewänder wieder an und machten uns auf den Weg.

Nach den ersten Treppen in der Schlucht wechselte dann das Bild.

Meterhohe Felswände türmten sich links und rechts des Baches. Grössere und kleinere Wasserfälle tosten in die Tiefe, dazwischen Wasserrutschen, auf denen sich das Wasser zur rasanten Geschwindigkeiten beschleunigte um am Schluss unter lautem Getöse in einen kleinen See zu stürzen.

Der Wanderweg führte uns derweil über eine spektakuläre Passage nach der anderen. Mal über einen kühn angelegten Holzsteg, dann wieder unter den zum Teil metertief unterhöhlten Felsen durch.

Wir mussten wegen der Nässe sehr aufpassen, dass wir nicht ausglitten.

Am Ende der Schlucht entrichteten wir unseren Wegzoll von Fr. 2.- pro Person und nahmen die 245 Stufen hinunter nach Twann unter die Füsse.

Nass aber zufrieden erreichten wir nach der Bahnfahrt wieder Grenchen.

Der Wettergott war uns nicht hold, es war trotzdem sehr schön. Vielen Dank unserem Tourenleiter Charles Rebetez.

Verena Meier

Mittwoch 10. Juli Gurnigel - Stockhorn



Tourenleiterin: Heidi Baumgartner

Anzahl Teilnehmer: 11

Sommerwetter war angesagt (schön und warm, in den Bergen Gewitter) und so stiegen 9 SAC-lerIn im Bahnhof Nord in den

Zug. Auf der Fahrt nach Thurnen wurde unsere Gruppe nach jedem Umsteigen grösser, so stiegen in Thurnen alle Angemeldeten in den Bus nach Gurnigel-Wasserscheide. Auf dem Weg nach Obernünene zogen schon die ersten Wolken auf. Nach dem obligaten KaGi in der dortigen Besenbeiz stiegen wir zum Leiternpass hoch. Von dort bis zum Homadsattel hiess es Steilhang queren, wobei von schönem Wanderweg bis Gröllhalde alles anzutreffen war. Vom Hohmadsattel führte uns ein schöner Gratweg zur Homad und Möntschelespitz. Die Aussicht wurde immer schlechter, Alpen in den Wolken und der Jura hinter Dunst. Beim Abstieg vom Möntschelespitz störte uns das nicht, verlangte doch der sehr steile Abstieg unsere ganze Aufmerksamkeit. Auf dem Weg zur Oberen Walalp, kurz davor begann es zu regnen, stiess eine Gruppe Geissen zu uns. Kein Stacheldraht, kein Durchgang konnte sie aufhalten. Zeitweise mussten wir unseren Platz auf dem Weg regelrecht erkämpfen, sie spürten wohl das nahende Gewitter. Auf der Walalp blieben sie im Trockenen zurück während wir nun mit Regenkleider ausgerüstet Richtung Bättelwegli weiter zogen. Am Fuss des Bättelwegli, bevor es zum Oberstockesee hinauf ging schien schon wieder die Sonne, das Stockhorn hielt wohl das Gewitter zurück. Der restliche Weg zur Mittelstation der Stockhornbahnen im Chrindi konnte dann trockenen Fusses zurückgelegt werden. Da uns die Bahn vor der Nase wegfuhr, veräusserten wir die Wartezeit mit Bier und Kuchen im Chrindi. Von der Talstation zum Bahnhof Erlenbach heizte uns die Sonne tüchtig ein, so dass wir froh waren in klimatisierten Wagen nach Grenchen zurück zu fahren.

Sepp Baumgartner

Klettertour vom 13. + 14. Juli Grosser Diamantstock

Am Samstagmorgen fuhren wir zu zweit zum Räterichboden, eine dritte Teilnehmerin sollte am Abend noch nachkommen. Zur Bächlitalhütte ist es ein schöner und abwechslungsreicher Aufstieg. Nach einer kleinen Rast gingen wir zu einer der vielen Routen in der Nähe der Hütte klettern.

Am Sonntag kurz nach 4 Uhr packten wir unsere Rucksäcke und marschierten los Richtung Unterbächlilücke, wo wir die Kletterei anfangen wollten. Nach ca. einer Stunde kamen wir zur ersten Schlüsselstelle der Tour und sahen, dass bereits 4 Seilschaften auf den Einstieg warteten. Sie hatten den ersten Teil der Tour weggelassen und sind direkt über dem Gletscher zu dieser Stelle hochgestiegen. So mussten wir uns noch etwas gedulden. Es war eine schöne und anspruchsvolle Kletterei auf festem Granit. Der Weg war nicht immer klar und es hatte sehr wenige Sicherungshaken. Wir mussten immer wieder selber Zwischensicherungen einrichten. Auf dem Gipfel angelangt, beschlossen wir, es durchzuziehen bis zur oberen Bächlilücke, statt kurz nach dem Gipfel auf den Gletscher abzuseilen, wie es die anderen Seilschaften gemacht hatten. So zog sich die Tour noch etwas in die Länge, was an unserer Reserve nagte.

Pedro Miguel

Mittwoch 17.07. Meiringen – Reichenbachfälle – Rosenlaur-Schlucht

Tourenleiter: Georges Imoberdorf
Anzahl Teilnehmer: 13

Der aus dem Rosenlaur Gletscher entspringende Rychenbach, bzw. seine von ihm geschaffenen weltberühmten Naturschönheiten, waren das Ziel unserer Wanderung. Die Reichenbach-Fälle, jedem Krimileser bestens bekannt dank den Sherlock Holms Romanen, stürzen in mehreren Stufen schäumend und tosend die rund 250 m hohe (vom Aaregletscher geschaffene!) linke

Trogwand des Haslitalles hinunter. - Nach der Fahrt im nostalgischen Drahtseilbähnchen führen 300 Treppenstufen zu mehreren spektakulären Aussichtsterrassen. Diese bieten jedem Besucher faszinierende Blicke in die Tiefe und erwecken sein Erstaunen über die vielfältige Modellierungskraft der Wassermassen. - Und erst die Rosenlaur Schlucht! Mit Recht ist sie ein Weltkulturerbe. Der Rychenbach zersägt auf einer Strecke von 1,2 km Länge und einer Höhendifferenz von 115 m den Fels und schafft so eine Schlucht, deren ca. 100 m hohe steilen Wände des Öfteren nur ein ½ m bis 1½ m voneinander entfernt sind. Zugleich siedet und brauset und toset die Gischt, dass man kaum sein eigenes Wort versteht; mit offenem Mund bestaunt man bald unterschiedlich grosse, domartige Höhlen, bald wild schäumende körperbreite Engpässe. – Vor 112 Jahren wurde die Schlucht mit einem Weg und vielen Treppen für die Besucher erschlossen. Auch diese Leistung verdient unsere Bewunderung. – Auf dem Weg zur Rosenlaur Alp erlebten wir den Rychenbach als leicht schäumendes, aber doch ruhig dahinfließendes Gewässer. In dessen Nähe genossen wir das Pick-Nick mit Blick auf den bläulich schimmernden Abbruch des Rosenlaur Gletschers und die kahlen Felsspitzen der wuchtigen Engelhörner. – Es war ein wundervoller Tag. Dank dem Föhn war der Himmel bedeckt, die Temperatur angenehm, vergessen war der Regen, der uns am Morgen auf dem Weg zum Treffpunkt überraschte. – Ein ganz kräftiges Dankeswort gebührt Georges Imoberdorf für die Spendierung von Kaffi/Gipfeli und die Organisation. Dank der Fahrt in einem Kleinbus sparte man rund zwei Stunden Zeit. So wurde es möglich, die eindrücklichen Naturdenkmäler am gleichen Tag zu besichtigen. Ein weiteres herzliches Dankeswort geht an Chauffeur Peter Hess. In je 1½ Stunden Fahrt erledigte er seine Aufgabe souverän.

German Vogt

(24. / 25. 7) Urirotstock Protokoll einer abgesagten Tour

Tourenleiter: Heinz Gäggeler
Anzahl angemeldete Teilnehmer: 7

Vielleicht lohnt es sich, auch einmal vom Frust zu berichten der entsteht, wenn man eine Tour meint absagen zu müssen. Vor etlichen Jahren hatte ich den Urirotstock bereits einmal geleitet und beim Abstieg ist mir die wunderschön gelegene private Gitschehörelhütte, am Rand des sich immer mehr auflösenden Blüemlisalpfrins aufgefallen. Dort wollte ich einmal übernachten und gab deshalb die Tour erneut ein. Eine Woche vor dem Termin rekognosziere ich den Aufstieg bis fast auf den Gipfel und staune über die Unmengen Schnee, die noch in steilen Couloirs und im Schlusaufstieg auf den Gipfel liegen.

Die entscheidende Woche wird als Hitzewoche mit Gewitterneigung angekündigt. Deshalb verabreden wir am Dienstagabend noch eine kurze Kontaktaufnahme. Trotzdem kaufe ich für die Selbstverpflegung die nötigen Nahrungsmittel ein und mache Portionen von ca. 900 g für weibliche und 1.1 kg für männliche Teilnehmer (!) Wegen der steilen, z.T. noch schneebedeckten Stellen packe ich sogar ein Seil in den Rucksack, was üblicherweise für diese Tour nicht notwendig ist. Die Wettervorhersage am Dienstagabend bei Meteo um 8 Uhr ist ein Frust: Eine Gewitterstörung würde bis Donnerstagmittag (also exakt während unserer Tour) den Alpenraum stark beeinflussen, wobei nicht vorhergesagt werden könne, wo genau.

Na prima!

Wer das hintere Grosstal kennt, weiss, dass man sich vieles wünschen kann, aber sicher nicht, in ein Gewitter zu kommen in diesem Kessel. Man ist dort schutzlos den Naturgefahren ausgesetzt. Frustriert sage ich die Tour ab. Ich lege mich schlafen und ärgere mich über den Nahezu-Vollmond, der die ganze Nacht in unser Schlafzimmer zündet. Wo zum Kuckuck sind die angesagten Gewitter! Auch am Mittwoch und Donnertag

hält sich das Wetter überhaupt nicht an die Vorhersage: Meist sonnig und von Gewitter keine Spur! Damit war meine Absage ein klarer Fehlentscheid! Trotzdem weigere ich mich, in Zukunft meine Entscheide nicht auf Wettervorhersagen zu basieren. Besser einmal zu vorsichtig sein als einmal zu wagemutig! Dies gilt besonders für mich im Pensioniertenalter!

Heinz Gäggeler

TOURENVORSCHLAG FÜR TOURENJAHR 2014

Ort, Gipfel:
 Gebiet:
 Landeskarte(n):

Route:

Günstigste Zeit:

TourenleiterIn:

Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 beschränkt auf TeilnehmerInnen

Bergführer: ja nein

Transportmittel: öV PW

Besonderheiten:

Datum: Unterschrift:

Tourenart	
<input type="checkbox"/>	Skitour
<input type="checkbox"/>	Schneeschuhtour
<input type="checkbox"/>	Langlauf tour
<input type="checkbox"/>	Hochtour
<input type="checkbox"/>	Klettertour
<input type="checkbox"/>	Klettersteig
<input type="checkbox"/>	Bergtour
<input type="checkbox"/>	Wanderung
<input type="checkbox"/>	Familienbergsteigen
<input type="checkbox"/>	Kinderbergsteigen
<input type="checkbox"/>	Mountainbiketour
<input type="checkbox"/>	Velotour
<input type="checkbox"/>	Kurs
<input type="checkbox"/>	Tourenwoche
<input type="checkbox"/>
Tourendauer	
<input type="checkbox"/>	halbtägig
<input type="checkbox"/>	tägig
<input type="checkbox"/>	mehrtägigTage
<input type="checkbox"/>

ABGABE AN DEN BETREFFENDEN TOURENCHEF/IN BIS ENDE AUGUST

Sommertouren
 Madeleine Lanz
 Dählenstrasse 70
 2540 Grenchen

Wintertouren
 Allemann Roman
 Hauptstrasse 15
 4522 Rüttenen

Wander- u. Bergtouren
 Josef Baumgartner
 Schlachthausstrasse 44
 2540 Grenchen

GÖNNER + SPENDER

Unser Hauptsponsor:

Felca AG, Grenchen

Firmen und Vereine:

Bäckerei, Konditorei Egli Beck, Grenchen

BGU Busbetrieb, Grenchen

Bolliger & Co, Grenchen

BSB + Partner Ingenieure und Planer

Chirico & Partner, Grenchen

Carrosserie Tannhof, Ingold Stefan, Lengnau

GLAUS-WY-HUUS Gmbh, Grenchen

Grütter+Willi AG / Schreinerei Schwarz / Piatti Küchen Création AG, Grenchen

H. Häberli AG, Federnfabrikation, Grenchen

Helsana, Generalagentur Solothurn

Hetzel Maler & Gipser, Grenchen

Hocke & Würsch GmbH, Malergeschäft, Grenchen

Hotel/Restaurant Airport, Grenchen

Huser & Meissgeier, Physiotherapie, Lengnau

Kaufmann Transporte AG, Grenchen

Kümin Baumpflege, Lengnau

Metzgerei Guex, Grenchen

Messmer Metallbau, Bettlach

Miguel Pedro, Malergeschäft, Bettlach und Lengnau

Radac AG, Grenchen

Restaurant Au Vieux Grenier, Plagne

Restaurant Bettlachberg, Bettlach

Restaurant Oberes Brüggli, Selzach

Restaurant Obergrenchenberg, A. Schmidig

Restaurant Romontberg, Fam. Sperisen

Restaurant Stierenberg, Kuhn P.+V.

Schreinerei Spahr, René Rodel, Lengnau

Schwab Elektro-Motoren AG, Grenchen

STRAUSAK Mikroverzahnungen AG

Velo Süd, Moll Peter, Grenchen

Werder Elektro AG, Grenchen

Zaugg Peter, Schlosserei, Grenchen

Private:

Heiner Fees, Grenchen

Heidi und Heinz Gäggeler, Brugg

Heidi Meyer-Walker, Grenchen

Max und Greti Reist, Schnottwil

Schenk Hans-Rudolf, Bern

Franz Schilt, Grenchen

Peter von Burg, Bettlach

Unsere Gönner und Spender machen diese Clubnachrichten möglich. Bitte berücksichtigt sie beim nächsten Einkauf oder Auftrag.

Herzlichen Dank.

**SAC Sektion Grenchen
Euer Vorstand**

Spenden für die Herausgabe der Clubnachrichten auf PC 45-2769-4 Schweizerischer Alpenclub, Sektion Grenchen, 2540 Grenchen.

Impressum:

Redaktion: Beatrice Forster, Urdorferstrasse 89, 8952 Schlieren, Telefon 076 428 16 43

Präsident: Martin Schmid, Hauptstrasse 29, 4577 Hessigkofen, Telefon 032 661 19 80

Kassier: Beat Imoberdorf, Riedstrasse 14, 2544 Bettlach, Telefon 032 544 09 17

Adressänderungen: Regina Stauffer, Tulpenstrasse 11, 2540 Grenchen, Telefon 032 652 39 96

Druck und Versand: Hertig + Co. AG, Lyss, Telefon 032 352 04 30

Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen, erscheint zehn Mal jährlich.